

len. Unser Kreis hat zum Beispiel einen beträchtlichen Anteil an der Entwicklung des schwarzbunten Niederungsviehs. Viele Züchter gehören den LPG Typ I an. Sie haben großen Einfluß unter den Bauern. Das Büro wies die Genossen vom Rat des Kreises darauf hin, daß sie sich besonders auf diese bewährten Züchter stützen sollen. Beim Rat des Kreises wurde ein Züchterbeirat gebildet. Diesem Beirat gehören neben bewährten Praktikern aus den LPG Typ III auch Bauern aus den LPG Typ I an. Dieser Beirat kommt regelmäßig mit den Viehzüchtern zusammen und wertet die Erfahrungen für alle LPG aus.

Die bisherige Arbeit führte dazu, daß die Mehrzahl der 51 LPG des Typ I sich seit ihrer Gründung gut entwickelt hat. In der Frühjahrsbestellung, wie bei den Pflegearbeiten und während der Heubergung zeigte sich, daß einige LPG Typ I, wie Torisdorf, Dassow-Vorwerk, Kirch Mummendorf usw., mit an der Spitze lagen, hauptsächlich darum, weil sie die innergenossenschaftliche Demokratie entwickelt und alle Bauern in die gemeinsame Arbeit einbezogen haben. Es gibt jedoch auch einige LPG, die noch nicht konsequent nach dem Statut und der inneren Betriebsordnung arbeiten.

Der Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Genossenschaftsbauerinnen und Genossenschaftsbauern der - LPG Typ I stellte darum für uns eine große Hilfe dar, denn er ist eine Anleitung für die praktische Arbeit mit den LPG Typ I. Wir organisierten von unserer Kreisleitung aus sofort die Aussprache darüber in allen LPG. Mitarbeiter des Partei- und Staatsapparates und der Nationalen Front wurden beauftragt, bei der Erläuterung dieses wichtigen Dokumentes mit den Genossenschaftsbauern gleichzeitig die sich daraus ergebenden Aufgaben zu beraten.

Die Parteiorganisationen auf dem Lande wurden dafür verantwortlich gemacht, daß der Inhalt des Briefes in jede Bauernfamilie getragen wird. Die Ortsparteileitung Dassow beschäftigte sich unmittelbar nach Erscheinen mit dem Brief und legte fest, daß Leitungs-

mitglieder in den sieben vorhandenen LPG im Stadtgebiet den Brief erläutern.

Gerade die Aussprache in diesen Genossenschaften bestätigte wieder einmal, wie notwendig es ist, daß die Partei alle Fragen der Bauern an Ort und Stelle beantwortet. Gleich nach der Behandlung des Briefes in den Mitgliederversammlungen der LPG trat die Ortsparteileitung wieder zusammen, wertete die Ergebnisse aus, und legte die weitere Hilfe der Ortsparteileitung für die Genossenschaften fest.

Aus dem zweiten Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Genossinnen und Genossen in den örtlichen Organen der Staatsmacht lernten wir, wie die Durchführung der Beschlüsse mit allen gesellschaftlichen Kräften organisiert werden muß. Zur Zeit wird dieser Brief mit allen Gemeindevertretern, Abgeordneten der Stadtvertretungen und des Kreistages in den MTS-Bereichen beraten. Gleichzeitig wird der Beschluß des Kreistages, der die Maßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes im zweiten Halbjahr zum Inhalt hat, in seminaristischer Form durchgearbeitet. Hierbei wird die unmittelbare Verantwortlichkeit der Gemeindevertreter für die politisch-ökonomische Entwicklung der LPG des Typ I und für die Erfüllung des Planes der Marktproduktion umfassend dargelegt.

Wir sind uns darüber im klaren, daß nicht alle Fragen oder Probleme der genossenschaftlichen Arbeit von heute auf morgen in Ordnung zu bringen sind, zumal in der Mehrzahl dieser LPG noch keine Parteiorganisationen bestehen. In der nächsten Zeit müssen wir der Bildung von Parteiorganisationen im Typ I, von ■■ LPG-Aktivs und der Aufnahme der besten Genossenschaftsbauern als Kandidaten in unsere Partei große Aufmerksamkeit zuwenden. Wir liegen unmittelbar an der Staatsgrenze West. Das ist keine Besonderheit, sondern verpflichtet uns, als Parteiorganisation des Kreises unsere politische Arbeit ständig zu verstärken; daß dann die Erfolge nicht ausbleiben, bestätigen die Ergebnisse des ersten Halbjahres und die Planerfüllung im Monat Juli.

Kurt Walleiser

1. Sekretär der Kreisleitung Grevesmühlen